

EU-geförderte Projekte der Stadt Nürnberg im Jahr 2014

1. Aktuelle Bestandsaufnahme

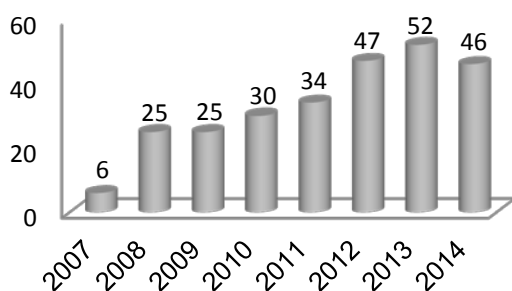
Die jährliche Bestandsaufnahme des Europabüros gibt einen Überblick über die städtischen EU-Projektaktivitäten und zeigt auf, welche Förderprogramme der Europäischen Union hierfür genutzt wurden. Zudem wird dargestellt, welche Summen akquiriert werden konnten und welche Dienststellen bzw. Geschäftsbereiche EU-Projekte durchführten. Erfahrungen in der Stadtverwaltung rund um EU-Förderprojekte können so sichtbar gemacht werden. Insgesamt dient das jährliche Monitoring der Transparenz im Bereich der EU-Projektaktivitäten.

In gewohnter Weise wurde die Abfrage wieder unterstützt durch die Europa-Ansprechpartnerinnen und -Ansprechpartner in ihren jeweiligen Geschäftsbereichen und Referaten. Die Kriterien der Projekterfassung entsprachen dabei denen der Vorjahre: Einbezogen wurde die Kernverwaltung, die städtischen Eigenbetriebe sowie die 100%-Töchter der Stadt Nürnberg¹. Diese mussten als Projektteilnehmer aktiv sein. Erfasst wurden Projekte, die im Jahr 2014 entweder begonnen, durchgeführt oder beendet wurden. Eine Vergleichbarkeit mit den vergangenen Abfragen der städtischen EU-Projekte ist gegeben. Entwicklungen der EU-Projektaktivitäten seit 2007/2008 können somit abgebildet werden.

In **Anhang 1** befindet sich eine Übersicht über alle gemeldeten Projekte seit 2007 – gegliedert nach Geschäftsbereichen. Ihr sind alle Projekte und deren Laufzeiten zu entnehmen. Deutlich wird, dass sich viele Projekte auf mehrere Jahre erstrecken (auch über die jeweilige EU-Förderperiode hinaus). Eine Abgrenzung auf einzelne Kalenderjahre bzw. Haushaltsjahre ist nicht immer möglich. Es ergeben sich daher Überschneidungen mit den Vorjahren bzw. Folgejahren. Im Folgenden werden die Ergebnisse des aktuellen Monitorings ausgewertet.

2. Ergebnisse

Abb. 1: Anzahl der Projekte 2007-2014



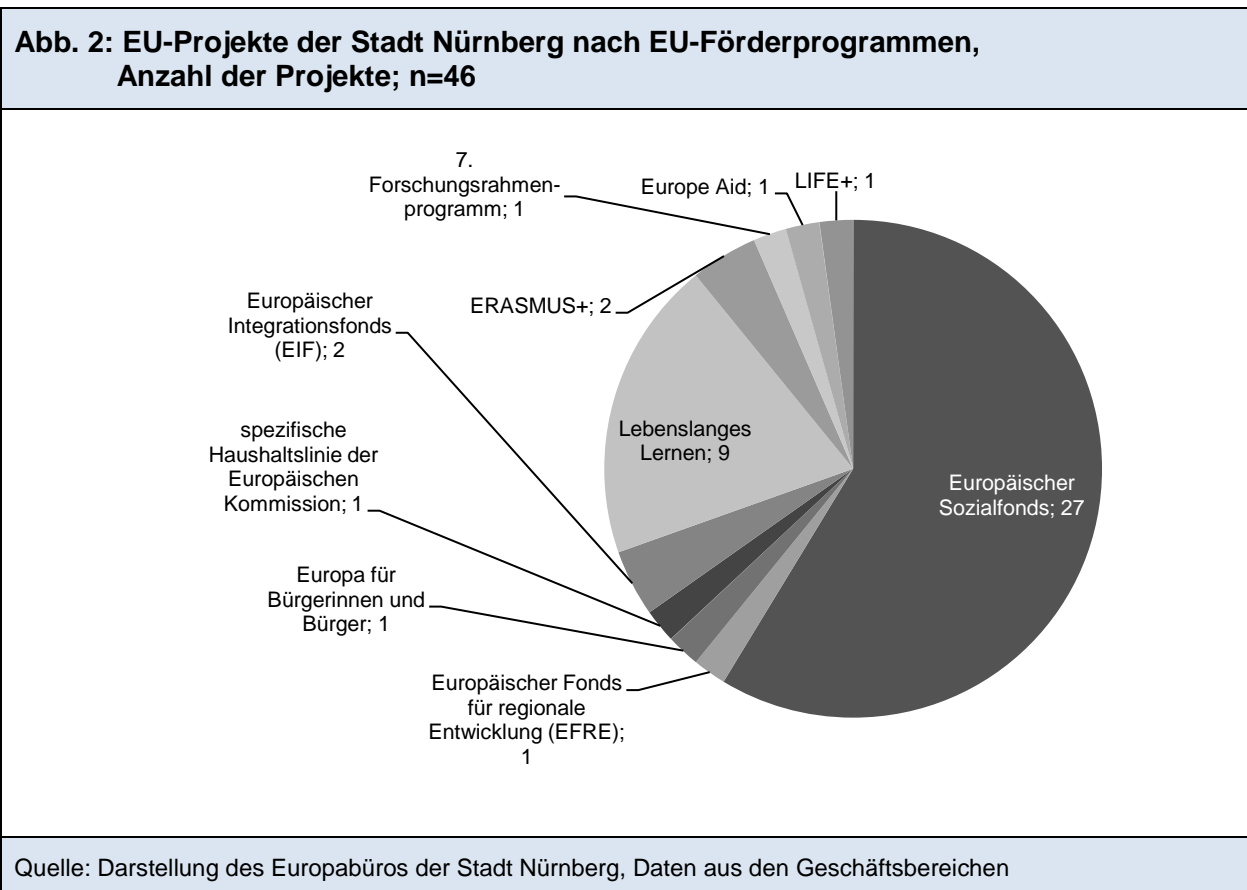
Quelle: Darstellung des Europabüros der Stadt Nürnberg, Daten aus den Geschäftsbereichen

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 46 städtische Projekte aus EU-Förderprogrammen unterstützt. Nach dem Anwachsen der EU-geförderten Projekte auf die Rekordanzahl von 52 städtischen Projekten im Jahr 2013 ist damit nun ein Rückgang festzustellen (siehe Abbildung 1). Dies liegt im Wesentlichen im Auslaufen der alten EU-Förderperiode 2007-2013 begründet. Die neue Programmgeneration 2014-2020 startete langsam: Viele Programme waren noch zu Beginn des Jahres 2015 nicht einsatzbereit (z.B. die bayerischen operationellen Programme für die EU-Strukturfonds). Ein Rückgang der Projektzahlen wird daher auch noch für das Jahr 2015 erwartet.

¹ Noris-Arbeit gGmbH, NürnbergStift Service GmbH, Werkstatt für Behinderte gGmbH/Noris Inklusion, Städtische Werke Nürnberg, Klee-Center. Nicht berücksichtigt werden konnten folglich zwei gemeldete EU-Projekte des Klinikums Nürnberg – eines davon gefördert aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm sowie ein Projekt, das über das Programm ERASMUS+ finanziert wurde.

EU-Förderprogramme

Im Jahr 2014 wurden insgesamt zehn EU-Förderprogramme genutzt (vgl. Abbildung 2). Spitzenreiter unter den EU-Fonds bleibt der Europäische Sozialfonds (ESF): Aus ihm wurden insgesamt 27 Projekte (ko-)finanziert. Stark vertreten ist erneut das Rahmenprogramm für Lebenslanges Lernen, das in der neuen Förderperiode 2014-2020 unter dem Namen „ERASMUS+“ modifiziert fortgeführt wird. Zwei Projekte wurden bereits aus ERASMUS+ unterstützt.

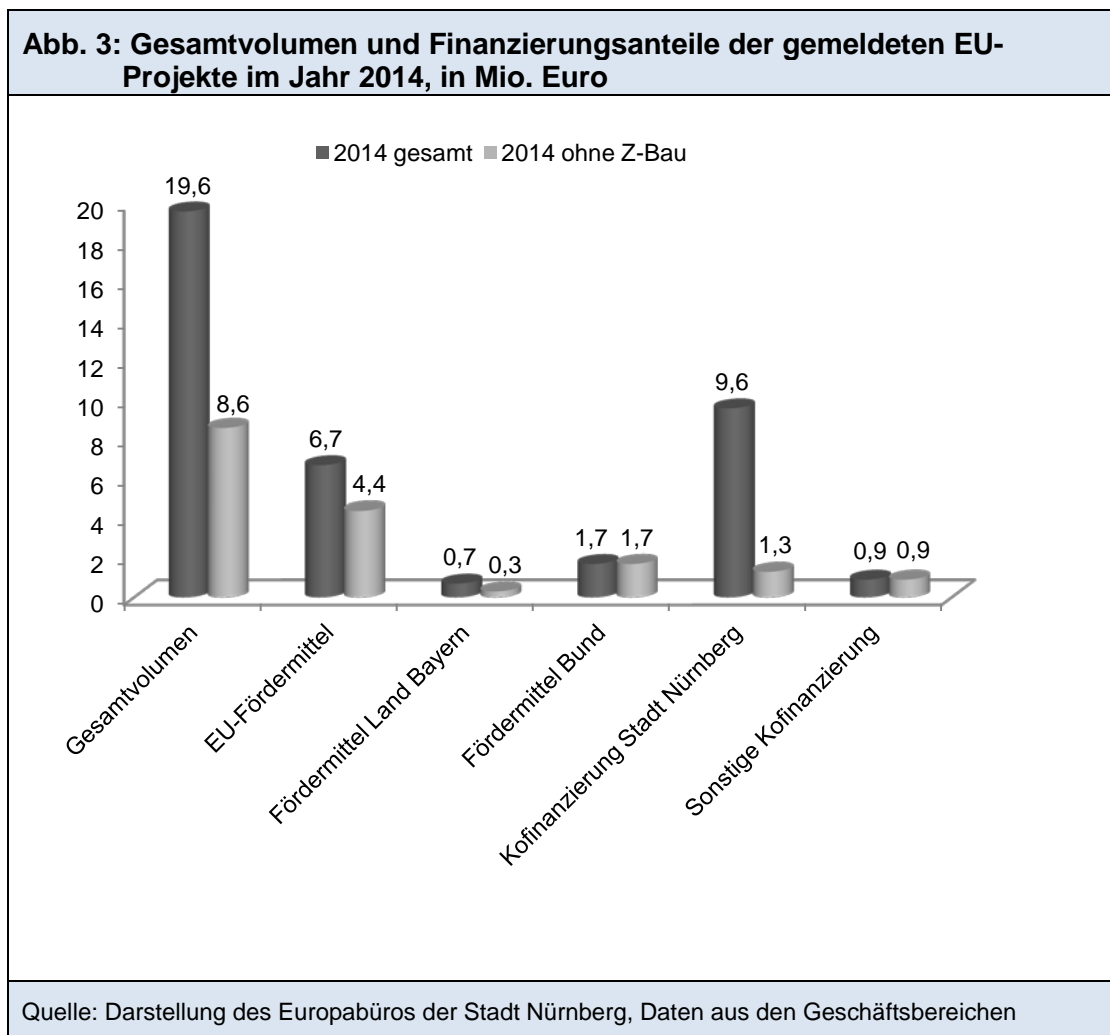


Finanzierung

Die geringere Projektanzahl wirkt sich auf die finanziellen Gesamtergebnisse aus: Das Finanzvolumen im Jahr 2014 lag mit insgesamt knapp 19,6 Mio. Euro mehr als 4 Mio. Euro unter der Summe des Jahres 2013 (24,1 Mio. Euro).

Für Projekte, die im Jahr 2014 aktiv waren, wurden insgesamt fast 6,7 Mio. Euro aus EU-Töpfen akquiriert (vgl. Abbildung 3). Zugleich wurden aber auch über 9,5 Mio. Euro als Ko-Finanzierung aus dem städtischen Haushalt beigetragen. Dieser hohe Eigenbeitrag ist im Wesentlichen auf ein einzelnes Projekt zurückzuführen, den Umbau des Kulturzentrums „Z-Bau“. Mit einem Ko-Finanzierungsanteil der Stadt Nürnberg in Höhe von über 8 Mio. bei mehr als 11 Mio. Euro Gesamtvolumen hebt sich dieses Projekt deutlich von den anderen 45 EU-geförderten Projekten ab. Die Finanzierungsanteile in Abbildung 3 werden daher einmal gesamt und einmal ohne das Projekt „Z-Bau“ dargestellt.

Der drittgrößte Finanzierungsanteil stammt aus Förderbeiträgen des Bundes (1,7 Mio. Euro). Der Freistaat Bayern (0,7 Mio. Euro) und sonstige Ko-Finanzierung (0,9 Mio. Euro) ergänzen die Projektfinanzierungen (Abbildung 3).

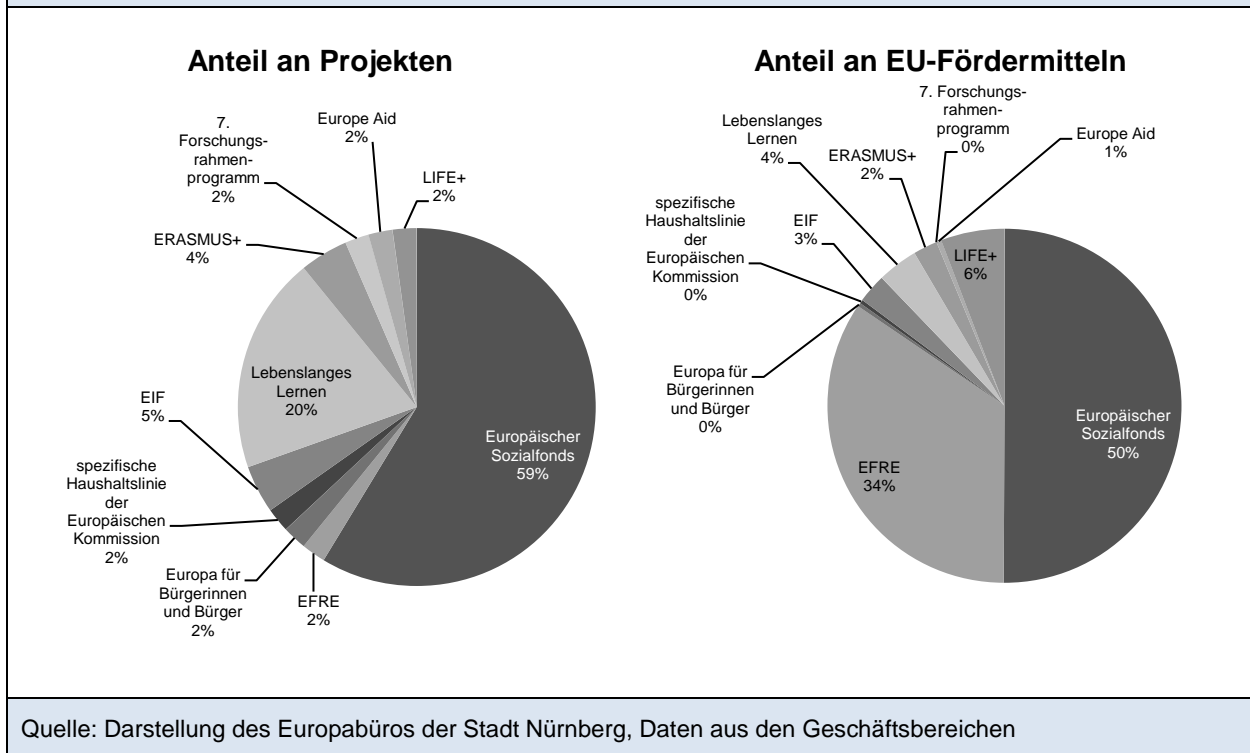


Lässt man das Projekt „Z-Bau“ außen vor, wird deutlich, dass sich mit dem eingesetzten städtischen Budget ein mehr als sechsfach so hohes Gesamtinvestitionsvolumen generieren ließ: 8,6 Mio. Euro Gesamtvolumen bei 1,3 Mio. Euro Ko-Finanzierung der Stadt Nürnberg. Aber auch *mit* dem „Z-Bau“ wurde insgesamt ein Finanzvolumen erzeugt, das den städtischen Eigenbeitrag über alle Projekte hinweg immerhin noch mehr als verdoppelt.

Zu beachten ist, dass die bereits erwähnten oft mehrjährigen Laufzeiten der Projekte sich entsprechend auch auf die Finanzdaten auswirken. Es ergeben sich Überschneidungen mit den Vorjahren (Grafik im **Anhang 1**).

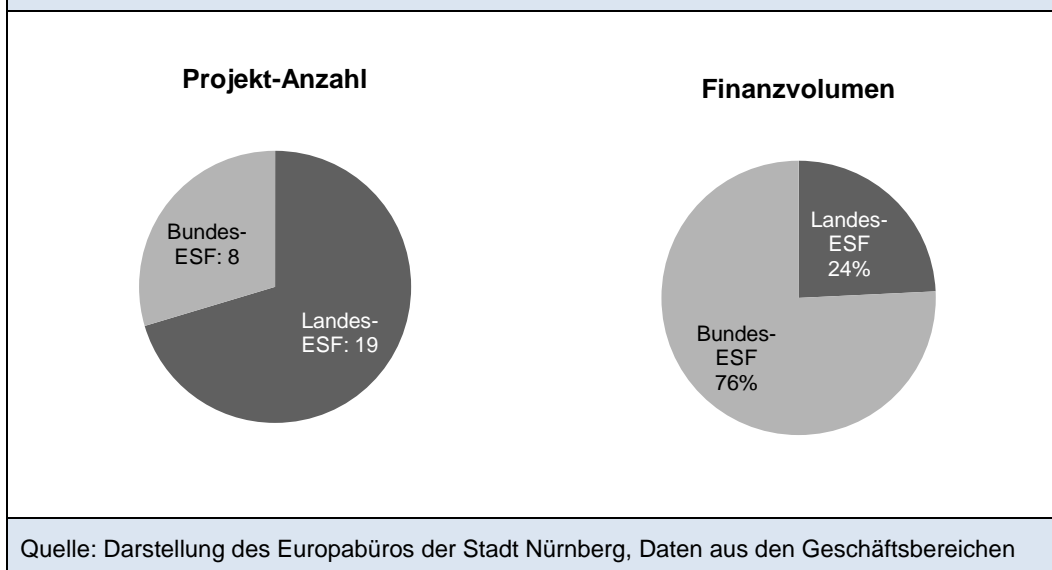
Die Differenzierung der finanziellen Anteile nach einzelnen EU-Förderprogrammen zeigt deutlich, wie unterschiedlich die jeweils akquirierten Fördermittelbeiträge und Projektgrößen sind. So werden beispielsweise neun Projekte aus dem Programm für Lebenslanges Lernen unterstützt, was einem Anteil von knapp 20% an der Gesamtprojektzahl entspricht. Gleichzeitig umfassen diese 20% aller EU-Projekte „nur“ 4% des gesamten EU-Fördermittelvolumens. Im Unterschied dazu hat das Projekt „Z-Bau“, dessen Umbau aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert wird, einen finanziellen Anteil von 34% an den insgesamt akquirierten EU-Fördermitteln (Abbildung 4).

Abb. 4: EU-Projekte der Stadt Nürnberg nach EU-Förderprogrammen, Anteil an Projekten und an EU-Fördermitteln in Prozent



Eine weitere Differenzierung ist hinsichtlich des ESF von Interesse, da sowohl auf Bundesebene als auch auf Landesebene Fördermöglichkeiten für kommunale Dienststellen bestehen. Abbildung 5 zeigt die Unterscheidung in diese verschiedenen ESF-Programme auf.

Abb. 5: Unterscheidung in Bundes-ESF und Landes-ESF, n=27

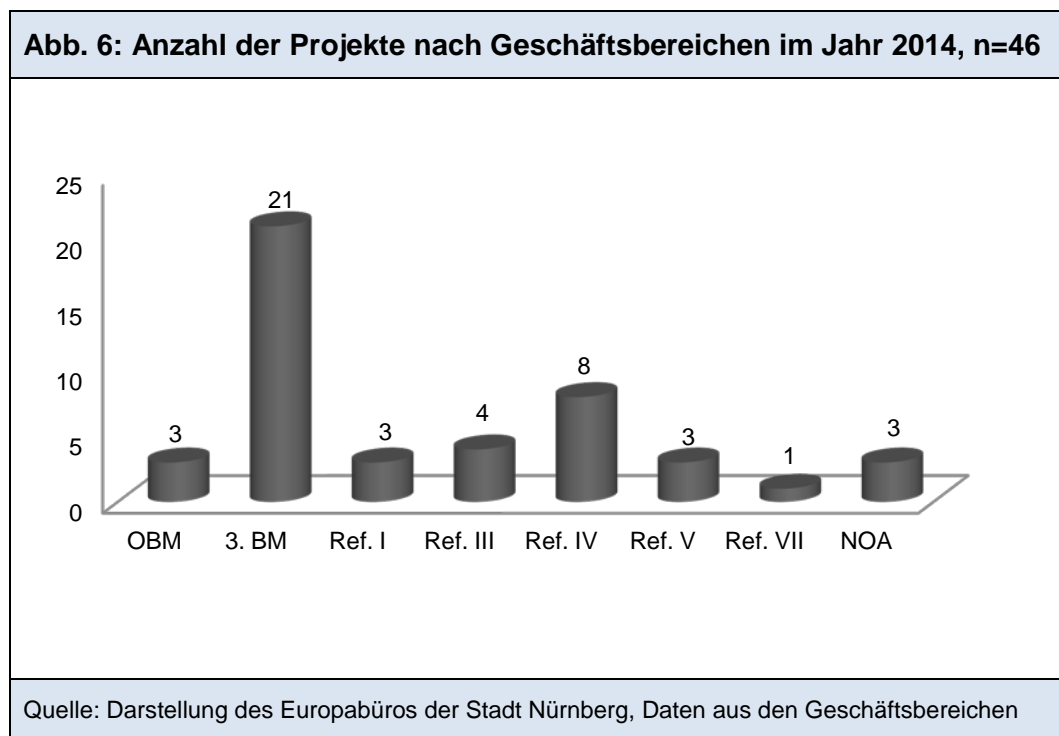


Von insgesamt 27 ESF-geförderten Projekten im Jahr 2014 wurden acht Projekte mit Bundes-ESF-Mitteln finanziert, sowie 19 Projekte mit Mitteln aus dem ESF-Programm des Freistaates

Bayern. Die größeren Finanzvolumen stecken mit 76% an den gesamten ESF-Fördermitteln jedoch in den Bundes-ESF-Projekten (vgl. Abbildung 5).

EU-Projekte nach Geschäftsbereichen

Der Blick auf die Verteilung der EU-Projekte nach Referaten zeigt: Spitzenreiter mit 21 Projekten ist - wie schon in den Vorjahren - der Geschäftsbereich des 3. Bürgermeisters, wo z.B. mehrere ESF-geförderte Berufsintegrations-Maßnahmen (Kooperative Berufsintegrationsjahre) sowie internationale Lernprojekte im Bereich der beruflichen Bildung durchgeführt wurden bzw. werden. An zweiter Stelle folgt das Kulturreferat mit 8 Projekten (siehe Abbildung 6).



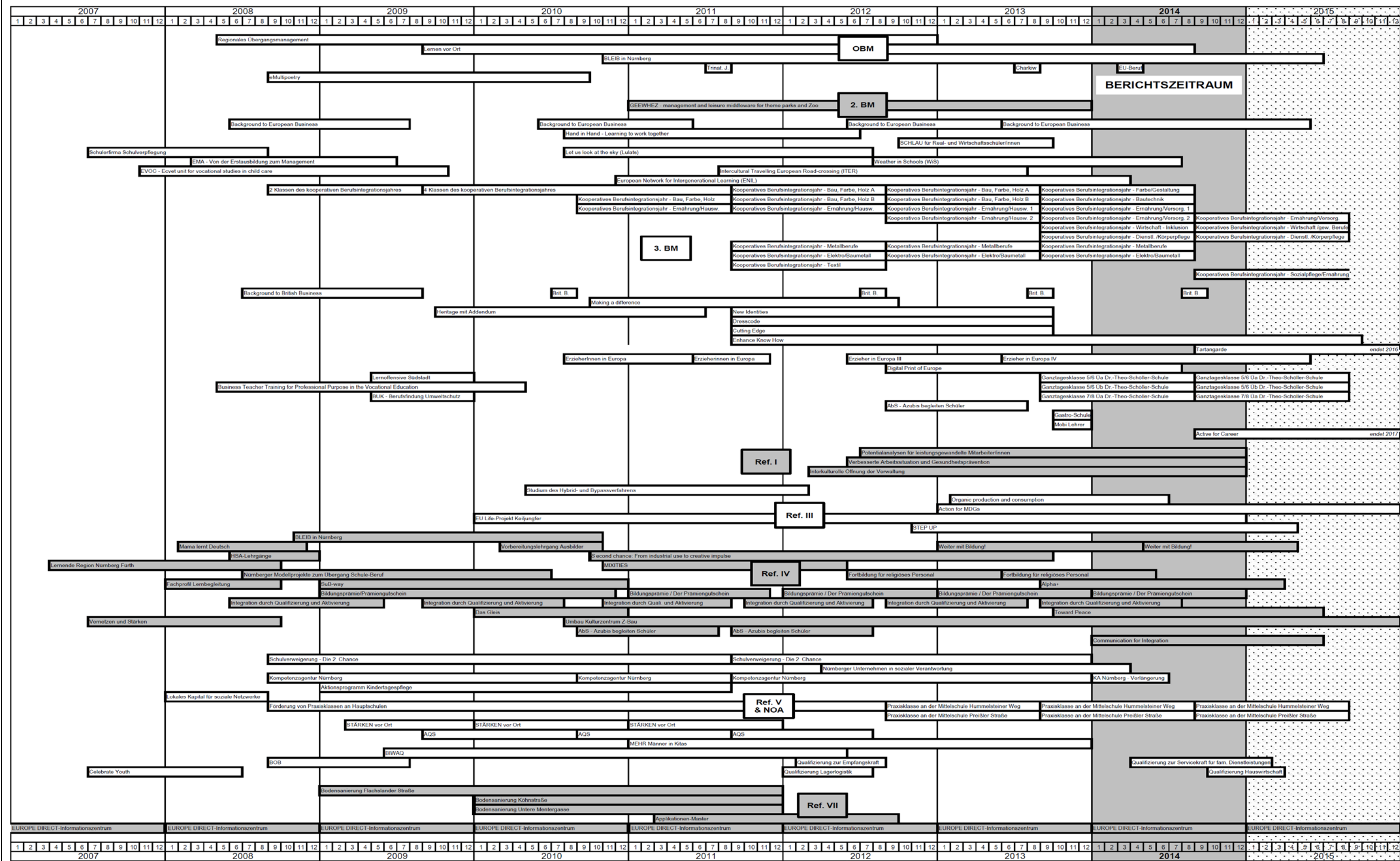
3. Fazit:

Im Jahr 2014 gehen die Projektaktivitäten im Vergleich zu den Vorjahren zurück. Dies ist v.a. dem Ende der EU-Förderperiode 2007-2013 und der nur zögerlich anlaufenden neuen Förderperiode geschuldet. Aus der neuen Programmgeneration wurden bislang nur fünf städtische Projekte gefördert. Alle anderen wurden noch aus Mitteln und Programmen der alten Förderperiode unterstützt. Diese „Anlaufverzögerungen“ sind insbesondere auf die Erarbeitungs- und Genehmigungsprozesse der Programme zurückzuführen sowie auf lange Vorlaufzeiten zwischen Antrag, Bewilligung und dem tatsächlichen Projektstart.

Das Europabüro der Stadt Nürnberg informiert die Dienststellen der Stadt Nürnberg auch weiterhin kontinuierlich über die Fördermöglichkeiten der Europäischen Union.

Alle einzelnen Projektsteckbriefe sind nach Geschäftsbereichen und Referaten gegliedert in **Anhang 2** zu finden.

Städtische EU-Projekte nach Geschäftsbereichen



Quelle: Darstellung des Europabüros der Stadt Nürnberg, Daten aus den Geschäftsbereichen